

Forum 8

Kirche in der Postmoderne



Die Gegenwart als Herausforderung und Chance

Dienstag, 28. November 2017

20 Uhr, Kirchgemeindehaus Brittnau

Referent: Felix Ruther

Es gibt zwar Stimmen, welche meinen, dass die Postmoderne nur ein Hirngespinnst einiger französischer Philosophen gewesen sei. Sicher ist aber, dass in den letzten 50 Jahren ein grosser Bruch im abendländischen Denken und Empfinden stattgefunden hat.

Jean-Francoise Lyotard – ein Philosoph der Postmoderne - umschreibt diesen Bruch mit der Bemerkung, dass in der Postmoderne alle wichtigen Begriffe nur noch im Plural daherkommen würden. Es gebe also nicht mehr die eine Wahrheit, sondern nur Wahrheiten, nicht mehr eine grosse sinnstiftende Erzählung, welche eine Gesellschaft prägen könnte, sondern nur noch die kleinen individuellen Erzählungen und so weiter. Postmoderne bedeute radikaler Abschied von der Übersichtlichkeit.

Kirche in der Postmoderne

Ausgehend von einem christlichen Standpunkt können wir die heutige Situation einfach beklagen und uns ob all der neuen Unübersichtlichkeiten in die Kirche zurückziehen. Wir könnten auch die zentralen Punkte des Evangeliums stromlinienförmig dem Zeitgeist anpassen. Oder aber, wir könnten uns dieser Herausforderung stellen und in einem postmodernen Umfeld versuchen Kirche ganz neu zu leben, ohne unsere zentralen Wahrheiten und Werte zu opfern.

Doch wie soll das gehen? Darüber möchten wir ausgehend von einem Referat gemeinsam nachdenken.

Referent: Felix Ruther

geboren 1951, verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Während des Chemiestudiums erlebte er eine Wende vom aktiven Marxisten zum christlichen Glauben. Er studierte anschliessend noch Theologie und Philosophie. Seit 1983 ist er teilzeitlicher Mitarbeiter in der überkonfessionellen Bewegung „VBG - Vereinigte Bibelgruppen in Schule, Beruf und Universität“. Er setzt sich ein für ein glaubwürdiges Christsein mit entsprechenden Auswirkungen im Alltag, verbunden mit Engagement für unsere Gesellschaft. Daneben erteilt er seit Jahren einige Stunden Chemie an einem Zürcher Gymnasium. Kennzeichen seiner Vortragsweise sind gute Verständlichkeit, Tiefsinn und Humor.

